

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Geschichte der katholischen Pfarreien im Herzogtum Oldenburg

B. Dekanat Cloppenburg - die Pfarren Altenoythe, Barssel, Bösel, Cappeln,
Cloppenburg-Crapendorf, Emsteck, Essen, Friesoythe

Willoh, Karl

Köln, 1898

Fünftes Kapitel. Die Kooperatur.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5163

Fünftes Kapitel.

Die Kooperatur.

Inhalt: Die ehemalige Vikarie St. Jakobi, ihre Bezüge und Unterdrückung im 17. Jahrhundert. Die Neuerrichtung einer Kooperatur unter Pastor Weborg; die Geistlichen, welche dieselbe bedient haben. Testament des Fräulein Speckmann. Bau einer Vikariewohnung.

Beim Ausgange des Mittelalters treffen wir in Altenoythe eine Vikarie St. Jakobi. 1613 berichten die Beamten über die „Redditus vicariae sti Jacobi in Oldenoyta“ wie folgt: Gehört dazu ein hawfellig Hauß vnd Schuer mit dem Garthe daran gelegen, muß der vicarius selbst hawen. Noch ihm Oldenoyter vnd Schwaneborghe Esch bei $4\frac{1}{2}$ malt Münsterscher Maaß Sahdt.

Noch 2 tagwerck am Hewgewachs mit 1 thr. renthe Geld“.

1651 berichtet Pastor Hanschen über die Einnahmen „Sacellanatus Aldenoyte“: „Die Kaplanei besitzt einen Hausplatz und Garten. Ex municipio Swaneborgem civitatis Frisoytensis in vel ex agris novem portionem 4 tam canonicam ad — 4 daleros. Acker sind im Ganzen $3\frac{1}{2}$ Malter vorhanden und 2 Tagewerk Heu.“ Der letzte lutherische Geistliche, der 1613 in Altenoythe vorgefunden wurde, wird „Kaplan“ Heinrich Brüning genannt. Der Pastor war kurz vorher gestorben. Ob dieser Kaplan als Pfarrverwalter nach des Pastors Tode hingekommen oder ob er schon vorher dagewesen und Besitzer der Vikarie St. Jakobi war, ist nicht zu erfahren. In nachfolgender katholischer Zeit ist die Stelle nicht wieder besetzt worden und nach der Visitation von 1651 wurde das Vermögen derselben der Pastorat inkorporiert, da letztere insolge des Krieges u. s. w. stark geschmälert worden war.

Die Kapläne, welche während der Vereinigung Altenoythes mit Friesoythe die Pfarre Altenoythe verwalteten,

1651 bis 1679, mußten anscheinend vom Pastor unterhalten werden. Nach der Trennung stand der Pastor allein und hat allein gestanden bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts. Hatte er Hilfe oder Vertretung nötig, so halfen entweder die Nachbarggeistlichen aus, und dies war insbesondere dann der Fall, wenn er verreisen wollte, oder es kam ein Vater aus Bechta herüber. Mit der Auflösung des Klosters 1812 fiel der Beistand von seiten der Franziskaner fort und so kam der Pastor Weborg auf den Gedanken, einen festen Kooperator nach Altenoythe zu ziehen.

Von 1820 bis 1825 verrichtete der in Altenoythe wohnende Böseler Kaplan Franz Middendorf beim Pastor Kooperationsdienste. Nach Middendorfs Abgang nahmen die Kapläne der Kapelle zu Bösel dort bleibenden Aufenthalt. Dies war die Veranlassung, den Plan zur Gründung einer festen Kooperation ins Werk zu setzen.¹⁾

Kooperatoren in Altenoythe waren:

1. Joseph Götting, 1836 bis 1842.²⁾
2. Heinrich Ridder, 1843 bis 1846.³⁾
3. Joseph Kühling, 1846 bis 1850.⁴⁾
4. Heinrich Budke, 1850 bis 1853.⁵⁾
5. Franz Wilking, 1862 bis 1863.⁶⁾
6. Clemens Feuer, 1863 bis 1866.⁷⁾
7. Bernard Meier, 1866 bis 1869.⁸⁾
8. Wilhelm Meistermann, 1869 bis 1870.⁹⁾
9. Clemens Meistermann, 1870 bis 1872.¹⁰⁾
10. Georg Grote, 1872 bis 1878.¹¹⁾
11. Georg Salen, 1878 bis 1879.¹²⁾

¹⁾ Der Pastor verpflichtete sich, dem Kooperator freie Wohnung nebst Kost, Wäsche, Licht und Feuerung zu geben. Die Gemeinde gab jährlich dem 2. Geistlichen 50 Thaler.

²⁾ Wurde Kaplan, später Pastor in Bösel.

³⁾ Ging nach Amerika, wo er gestorben ist. Stammt aus Wachtum.

⁴⁾ Wurde Pastor in Neuscharrel.

⁵⁾ Starb als Vikar in Steinfeld.

⁶⁾ Starb als junger Geistlicher in seiner Heimat Steinfeld.

⁷⁾ Jetzt Pastor in Strücklingen.

⁸⁾ Starb als Pastor in Strücklingen.

⁹⁾ Starb als Kaplan in Dinklage.

¹⁰⁾ Jetzt Vikar in Cloppenburg.

¹¹⁾ Jetzt Pastor in Lastrup.

¹²⁾ Jetzt Vikar in Bisbeck.

12. August Kleine Quade, 1879 bis 1882.¹³⁾

13. Heinrich Nieberding, 1882 bis 1884.¹⁴⁾

14. Heinrich Becker, 1884 bis 1885.¹⁵⁾

15. Ludwig Aberdam, Dr. theol., 1885 bis jetzt.

Während Aberdams Dienstzeit vermachte ein Fräulein Speckmann in Altenoythe zur Gründung einer Vikarie 24,000 Mark. Das neue Vikariehaus ist 1891 erbaut.

¹³⁾ Jetzt Seminarlehrer in Bechta.

¹⁴⁾ Jetzt Kaplan in Osterfeine.

¹⁵⁾ Jetzt Vikar in Goldenstedt.



Sechstes Kapitel.

Die Schulen und die Küsterei.

Inhalt: Anfänge der Schule im Dorf Altenoythe. Berichte 1651 und 1669. Die Lehrer von 1669 bis auf die Gegenwart. Einnahme der Lehrer 1669, 1703 und 1724. Vereinigung des Lehrer- und Küsterdienstes von 1732 bis 1750. Overbergs Schulbericht. Status vom Jahre 1830. Erneuerte Vereinigung der beiden Stellen im Jahre 1831. Die Schule der Campe. Die Küstereinnahme 1613, 1654, 1703. Die Küsterfamilie Cloppenburg. Status von 1830.

Der Aufforderung des Bischofs Ferdinand I. zur Zeit, wo wieder katholische Geistliche eingesetzt wurden, sowie den Mandaten Franz Wilhelms, den Unterricht der Jugend nicht zu verabsäumen, scheint man in Altenoythe trotz des 30 jährigen Krieges gefolgt zu sein, denn 1651 bei Gelegenheit der Visitation bemerken die Begleiter des Bischofs im Protokoll: „Küsterhaus ist schlecht, dort werden die Kinder unterrichtet.“ 1669 berichtet der Vizepastor Kremmering: „Die Schule hält der Sohn des Küsters, Bernard Cloppenburg, 32 Jahre alt; Schulgeld beträgt für den Winter $\frac{1}{4}$ Rthr. oder einen Pröven“. Nach Cloppenburg wurde 1674 infolge der Verordnung Christoph Bernards Hermann Strüving als Lehrer angestellt. Auf seine Klage, daß ihm einige Kinder entzogen und in andere Schulen geschickt würden, wurde er 1684 durch folgendes Dokument endgültig bestätigt:

„Demnach Hermann Strüving eine Zeit von zehn Jahren die Kinder zu Bösel und Altenoythe gelehret hat und nun, vom Ehrwürdigen Herrn pastor Henricus Hovenne und der Gemeinde berufen zum Schuldienst, von mir verhört und darauf bestätigt, also befehlen wir von wegen hoher geistlicher Obrigkeit, daß Ihr anigo keine Kinder außerhalb des Kirchspiels senden thuet sonder ursache, als lieb ihm ist, eine Straf hoher geistlicher Obrigkeit zu vermeiden.

Altenoita, den 6. November 1684.

Michael Gottfried Steding,
Commissarius.¹⁾

¹⁾ War Pastor in Crapendorf.